



# PRESSEINFORMATION

St. Peter-Ording  
Nordseeheil- und Schwefelbad

03.09.2020

## Sommer, Sonne, Strand und Plastikmüll – Tourismus-Zentrale setzt auf Aufklärung direkt am Strand

Das schöne Wetter lockt auch in dieser Saison wieder eine Vielzahl von Besuchern an den Strand von St. Peter-Ording. Mit der steigenden Zahl an Touristen steigt leider auch die Menge von Müll am Strand, in den Dünen und an weiteren beliebten Plätzen im Ort. Obwohl sich die meisten Strandbesucher rücksichtsvoll verhalten, wird der hinterlassene Abfall in der Natur leider mehr.

Neben vielen Stammgästen kamen in diesem Sommer, auch durch die Pandemie bedingt, viele neue Gäste nach St. Peter-Ording. Viele kamen dabei erstmals mit dem Thema Nationalpark in Kontakt. In St. Peter-Ording beginnt bereits ab der Deichkrone das Schutzgebiet des Nationalpark Wattenmeer, einem Ökosystem vor allem für Pflanzen und Tiere, welches unter besonderem Schutz steht.

Tourismus-Direktorin Katharina Schirmbeck zeigt sich besorgt von der Entwicklung. „Wir wissen durch regelmäßige Befragungen, dass die meisten Touristen wegen des schönen Strandes, der schönen Natur und den dadurch möglichen Naturerlebnissen nach St. Peter-Ording kommen. Eine intakte Umwelt ist Voraussetzung für diese Angebote und ein zentrales Element touristischer Angebotsqualität. Wir möchten deshalb die Menschen noch mehr sensibilisieren.“

Seitens der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording finden bereits verschiedene Maßnahmen statt, um den Abfall aus diesem sensiblen Naturraum immer wieder zu entfernen. So wird z. B. jeden Tag die Flutkante gereinigt und zusätzlich nach Bedarf mit einer speziellen Strandreinigungsmaschine die obere Sandschicht gefiltert. „Wenn man sich bewusst macht, dass der Strand täglich gesäubert wird, möchte sich wohl keiner vorstellen wie es aussähe, wenn das mal eine Woche ausbleibt“, so der Leiter des Bauhofs Oke Hansen.

Doch all diese Maßnahmen reichen nicht aus, wenn die Menschen nicht mitmachen. „Wir haben darauf schon reagiert und u. a. die Anzahl der Mülleimer erhöht, die Standorte nochmal angepasst und auch unsere Leerungsroutinen optimiert. Aber dennoch sieht es nach manchen Wochenenden aus, als hätte ein Festival stattgefunden“, so Hansen. Offensichtlich ist das Problem nicht bei den Möglichkeiten zur Entsorgung zu suchen, sondern bei der Bereitschaft der Menschen, ihren Müll bis zur nächsten Mülltonne zu bringen oder wieder mit nach Hause zu nehmen.

Als Reaktion möchte die Tourismus-Zentrale diese Menschen intensiver ansprechen und über mögliche Auswirkungen aufklären. Dafür wird nach Bedarf in den nächsten Wochen ein Sicherheitsdienst eingesetzt, der Strandbesucher gezielt sensibilisieren soll, ihren Müll in den vorgesehenen Mülleimern zu entsorgen bzw. die Pfandflaschen wieder mit nach Hause zu nehmen.

Plastikmüll kann in der salzigen Nordsee bis zu 400 Jahre überleben und setzt dabei ständig giftige Inhaltsstoffe frei. Viele Meerestiere und auch Seevögel verwechseln diese Plastikteile mit Nahrung und verhungern mit vollem Magen oder sterben an inneren Verletzungen. Aber nicht nur für Tiere ist Plastik im Meer gefährlich, denn Mikroplastikpartikel und Weichmacher gelangen über Fische und andere Meerestiere ebenso in die Nahrungskette des Menschen.



# PRESSEINFORMATION

Das Thema Plastikmüll wird ein Schwerpunkt einer neuen Aktionswoche sein, die erstmals Ende September vor der bekannten Strandreinigungsaktion „SPO klart auf!“ stattfinden wird. „Wer einmal bei einer Strandreinigung mitgemacht hat, schaut anschließend mit einem ganz anderen Blick auf den angespülten Müll. In unserer Aktionswoche möchten wir mit spannenden Vorträgen, interaktiven Workshops und Naturführungen erlebnisorientierte Aufklärung und Umweltbildung betreiben. Es wird ein buntes Programm für jede Generation.“ sagt Sebastian Rischen, zuständig für die Themen Nachhaltigkeit und Naturerlebnis bei der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording.

Die Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording appelliert deshalb an alle Strandbesucher, sich noch verantwortungsbewusster als bisher zu verhalten - schließlich wollten ja alle Menschen an einem sauberen Strand eine schöne Zeit verbringen und dies soll auch den nächsten Generationen noch möglich sein.

Wir bitten um Veröffentlichung.